



Antrag

Fraktion DIE LINKE

Strukturwandel in der Automobil- und Zulieferindustrie gestalten

Der Landtag wolle beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass
 1. die Automobilzulieferbranche in Sachsen-Anhalt eine wichtige wirtschaftliche und beschäftigungsbedeutsame Branche ist;
 2. zur Erreichung der gesteckten und dringend notwendigen Klimaschutzziele ein Wandel der Mobilität und dabei des Verkehrs notwendig ist;
 3. die Digitalisierung und weitere Automatisierung die Wirtschaft insgesamt in Sachsen-Anhalt und die Automobilzulieferindustrie im Besonderen vor Herausforderungen stellen wird;
 4. es notwendig ist über die Folgen mit den Betrieben, ihren Beschäftigten, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften in einen Dialog zu kommen, gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, um eventuelle Folgen für Wirtschaft und Beschäftigte in Sachsen-Anhalt abfedern zu können.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
 1. bis zum I. Quartal 2020 eine Bestandsanalyse der Automobilzulieferindustrie und ihrer Zukunftserwartungen in Sachsen-Anhalt vorzulegen;
 2. schnellstmöglich in einen Strategiedialog mit den vom Strukturwandel in der Automobil(-zuliefer)-industrie betroffenen Arbeitgeberverbänden, Unternehmen, Gewerkschaften, Betriebsräten, Umwelt- und Verkehrsverbänden und Kommunen zu treten;
 3. einen Maßnahmenkatalog zur Abfederung des zu erwartenden Strukturwandels in der Automobil(-zuliefer)-industrie in Sachsen-Anhalt gemeinsam mit den oben

(Ausgegeben am 21.08.2019)

genannten Partner*innen des Strategiedialogs und den Menschen vor Ort zu erarbeiten.

Begründung

Die technologische Umstellung der Automobilbranche ist unaufhaltsam. Sie ist Folge der industriellen, ökologischen und lebensweltlichen Umbrüche. Mobilität verändert sich und muss neuen ökologischen und sozialen Ansprüchen gerecht werden. Letztendlich geht es um Verkehrsvermeidung und -reduzierung, was mittelfristig tiefgreifender und veränderter Strukturen und einer nachhaltigen Planung bedarf.

Diese Strukturen betreffen die Automobilindustrie in Sachsen-Anhalt, vor allem aber die Automobilzulieferindustrie. Während vor allem große Automobilhersteller derzeit im Fokus der Mobilitätswende stehen, gerät die Zulieferindustrie, die der Natur der Sache nach eng mit den Automobilherstellern verbunden ist, in den Hintergrund. Die wirtschaftliche und auch beschäftigungspolitische Bedeutung darf jedoch keinesfalls unterschätzt werden.

Laut Angaben der Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt gehören dazu 260 Betriebe und 23.000 Beschäftigte. In den Medien lassen sich schon heute Meldungen zu Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen in der Automobilzulieferindustrie finden, innerhalb und außerhalb von Sachsen-Anhalt. Um einen besseren Überblick über die Struktur, die Wirtschaftskraft, die Zahl und Zusammensetzung der Beschäftigten, die Innovationsfähigkeit und die Krisenfestigkeit der Branche zu erhalten, ist eine tiefergehende Analyse notwendig. Im Rahmen dieser Analyse sind auch verschiedene Zukunftsprojektionen zu erstellen.

Gleichzeitig ist es notwendig mit den Expert*innen der Branche, den Unternehmen, den Beschäftigten, den Betriebsräten und den Gewerkschaften über die derzeitige und zukünftige Entwicklung der Branche in Sachsen-Anhalt in einen Strategiedialog zu treten. Nur so ist es, aus Sicht der antragstellenden Fraktion möglich, nachhaltige und effektive Maßnahmen mit und für die Automobilzulieferindustrie und ihre Beschäftigten zu entwickeln, um die Folgen abzufedern.

Der Wandel darf nicht weiter verschlafen werden. Die Landesregierung ist aufgefordert, gemeinsam mit den Betroffenen zu handeln.

Thomas Lippmann
Fraktionsvorsitzender